



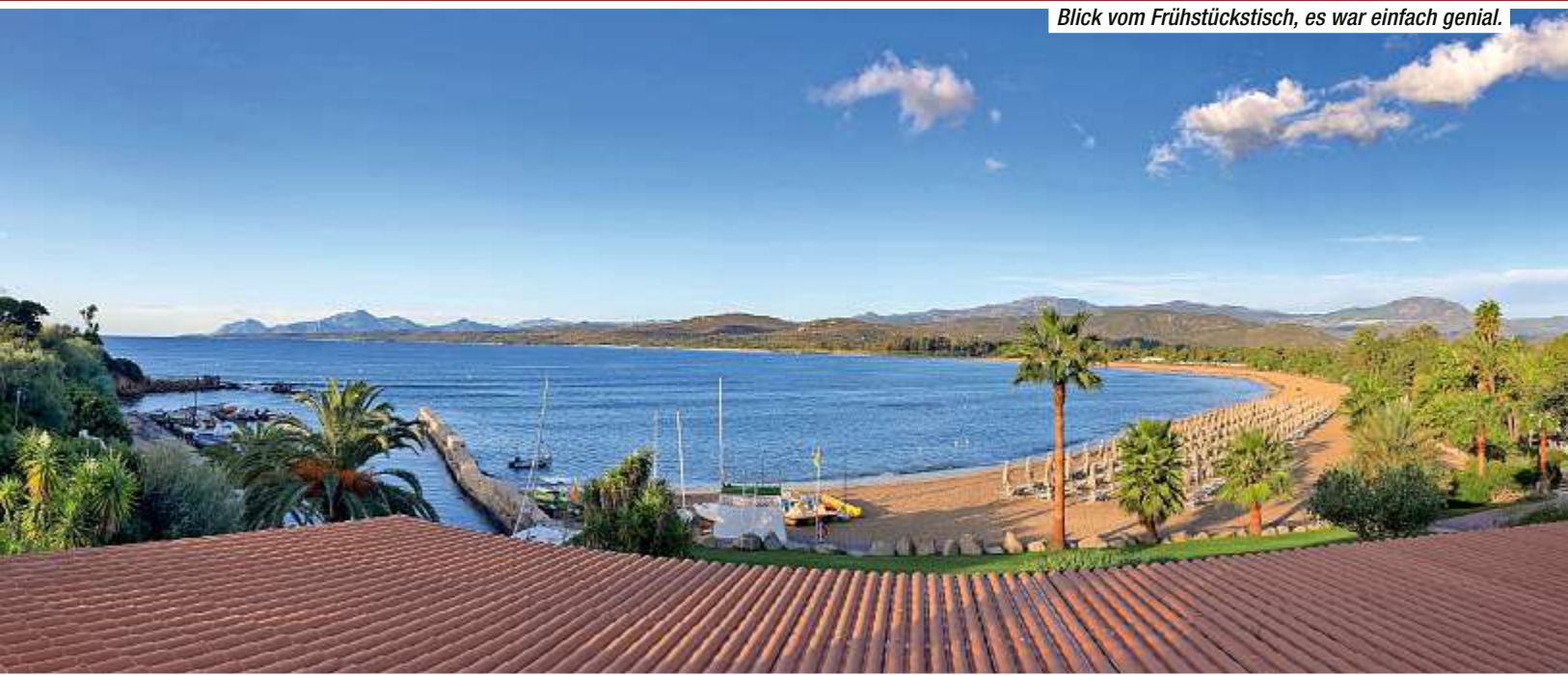
Ein unvergesslicher Inseltrip

Die Korsika-Sardinien-Reise war sehr eindrücklich, mit wunderschönen Töfftagen bei idealem Wetter. Auf Sardinien hatten wir eine traumhafte Unterkunft direkt am Meer mit schönem Strand und vorzüglichem Essen. Wir hatten viele bleibende Erlebnisse und Begegnungen mit tollen Menschen.

Text und Fotos: Roger Uhr

Auf Sardinien waren wir mit dem SAM bereits einige Male, Korsika hingegen stand zum ersten Mal in unserem Tourenprogramm. Das bei sardinien-tours.ch reservierte Kontingent von 10 SAM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern war schnell vergeben. Beat Bisig musste sich abmelden, für ihn kam als Ersatz Adi Litscher mit. Er konnte vom Veranstalter als Tourguide gewonnen werden.

Wir trafen uns in Bellinzona, wo uns die Tourguides vorgestellt wurden. Die Gruppeneinteilungen und weitere wichtige Infos wurden bekannt gegeben. Kurz darauf ging es auf der Autobahn in Richtung Süden. Bei wenig Verkehr und angenehmen Temperaturen kamen wir gut voran und erreichten nach zwei Stopps den Fährhafen in Genua. Für viele der Teilnehmenden war es die erste Fährfahrt mit dem Motorrad. Alles verlief einwandfrei und schnell waren die Kabinen bezogen. Nun



konnten wir den Abend und die Nacht bei geringem Wellengang geniessen.

HOTELBEZUG IN PROPRIANO

Am Mittwoch bei Tagesanbruch erreichten wir den Hafen Olbia auf Sardinien. Über die kurvenreichen Strassen im Norden von Sardinien zogen wir in drei Gruppen nach Santa Teresa Gallura, wo wir die Fähre für die Überfahrt nach Korsika benutzten. Diese Überfahrt genossen wir auf Deck und nach der Mittagszeit konnten wir die wunderschöne Sicht bei der Einfahrt in den Hafen von Bonifacio geniessen. Nach der Abfahrt von der Fähre ging es auf etwas engeren, aber nicht weniger kurvenreichen Stassen zu unserem Hotel in Propriano, welches im Südwesten der Insel liegt. Am Abend zog es dann viele von uns noch zur Abkühlung ins nahe gelegene Meer.

IDEALES WETTER AM DONNERSTAG

Am Donnerstag bei idealem Wetter und angenehmen Temperaturen starteten wir in drei Gruppen die erste Tagestour ohne Reisegepäck auf den Motorrädern. Wir zogen auf nahezu leeren, etwas engen, aber übersichtlichen Strassen in Richtung Nordosten. In Zicavo machten wir einen Mittagshalt und weiter ging es an den Lac de l'Ospedale im Forêt communale de Porto-Vecchio und von da wieder zurück in Richtung Propriano, wo wir am Abend vor dem Essen nochmals im Meer schwimmen gingen und den Apéro am

Strand bei einem wunderschönen Sonnenuntergang einnahmen.

FREITAG MIT BEDECKTEM HIMMEL

Am Freitag war der Himmel bedeckt. Einige mussten die Regenkleider anziehen, andere blieben vom Regen verschont. Motiviert zogen wir der Küste entlang wieder nach Bonifacio, wo wir die Fähre nach Olbia bestiegen. In Olbia angekommen ging es gleich weiter, via Monti zogen wir in Richtung Südosten der Insel und erreichten via die legendäre SS125 unser nächstes Domizil in Arbatax. Das Hotel liegt direkt am Meer und hat einen wunderschönen Strand und geniale Einrichtungen. Von Beginn an war uns allen klar, hier lässt es sich gut

leben. Am Abend nach dem feinen Nachtessen mit grossem Buffet gab es die nächsten Infos von Rolf, dem Verantwortlichen von sardinientours.ch.

SAMSTAG MIT «KURZER RUNDE»

Der Samstag war als Ruhetag eingeplant, was viele von uns auch nutzten und den Tag am Strand verbrachten. Andere zog es nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet auf der Terrasse mit direkter Meersicht doch wieder auf die Motorräder. Wie auch mich. Geplant war eine «kurze Runde», mit dem Ziel, um 15 Uhr in der Badehose die Sonne am Strand noch geniessen zu können. Zu fünft zogen wir los via die SS 125 in Richtung Norden. Auf den erstaunlich



Die ganze Reisegruppe beim Verlassen der Fähre in Genua.

leeren und kurvenreichen Strassen genossen wir die Fahrt nach Bitti. Dann machte uns ein Defekt einen Strich durch den Plan. Trotzdem haben wir viel gelacht und einen weiteren wunderschönen Tag erlebt.

SONNTAG

Am Sonntag, wieder bei wunderbarem Wetter, zog es uns via Ilbono, Gairo, Ussassai, Sadali auf der SS 198 ins Landesinnere, über Seulo und das grosse Viadukt bei Gadoni nach Aritzo. In Laconi legten wir in einem gemütlichen und schattigen Strassencafé die Mittagspause ein. Gestärkt ging es weiter nach Isili, Villanova Tulo dem Lago Fiumendosa entlang und vorbei an Jerzu, «der toten Stadt», nach Gairo, wieder runter nach Tortoli und Arbatax. Am Abend konnten wir dann wieder den unbeschreiblich schönen Strand, die Hotelanlage und das super Abendbuffet geniessen.

MONTAG

Am Montag trafen wir in Sorgono zufällig Isa Müller und ihren Freund Chrigel Furrer (Fungi). Isa ist SAM-Mitglied und «schnellste Weltumrunderin auf einem Motorrad». Nach kurzem Schwatz ging es weiter auf den unendlich vielen Kurven nach Meana Sardo mit Zwangsstopp, da es Marianne, unserer einzigen Sozia, übel wurde. In Aritzo dann ein Mittagsstopp, Marianne erholte sich und weiter ging es mit etwas kühleren Temperaturen und dunklen Regenwolken nach Desulo und zurück nach Fonni. Beim Abendessen nahmen die SAM-



Die SAM-Gruppe. Stehend v. l. Josef Landolt, Patrizia Arnold, Bruno Gomringer, Marianne Huber, Maggi Fuchs, Gabi Uhr, Adi Litscher, Reto Lerchner. Kniend v. l. Thomas Gurtner, Roger Uhr und Willi Güntensperger.

Mitglieder Margot und Beat Bucher teil, sie waren zufällig auch auf Sardinien.

DIENSTAG MIT ZUFALLSBEGEGNUNGEN

Am Dienstag wie immer blauer Himmel, ein genialer Tag, an dem einige von uns den Strand und die nähere Umgebung bevorzugten. Die Motorradfahrer zogen los in das Gebirge, wir machten via Urzulei einen Bogen, um dann auf die SS 125 zu gelangen. Oben in der Bar Silana machten wir einen Kaffeehalt. Weiter ging es nach Dorgali und Oliena und dann via Orgosolo und Fonni zurück. Im Parco Naturale di Santa Barbara trafen wir dann zufällig auf Vincent Mentha und die Yamaha-CH-Ténéré-Experience-Sardegna-2023-Truppe. Weiter ging es dann nach Tortoli zu Sasso Gomme, wo wir unseren Motorrädern neue Reifen aufziehen liessen. Da trafen wir Robert Wermelinger, ein weiteres SAM-Mitglied, und seine Frau Karin.

Am Mittwoch ging es mit Gepäck los in Richtung Hafen Porto Torres, wo wir um 16 Uhr eintrafen. Wir genossen eine ruhige Überfahrt mit herrlichem Sonnenuntergang. Nach einem noch schöneren Sonnenaufgang gingen wir um ca. 9 Uhr in Genua von der Fähre. Die offizielle Verabschiedung war in Stabio.

DANKE AN ALLE

Danke an alle, die dabei waren und die Reise zu dem gemacht haben, was sie war. Danke auch an sardinien-tours.ch, allen voran an die Tourguides Rolf, Adi und Walti. Danke auch an unsere SAM-Tourismus-Partner und Unterstützer der Allianz Suisse, auf der Tour vertreten durch Thomas Gurtner von der Agentur Bern, Honda Moto, Kawasaki Schweiz, Paddys-Races-Days, KTM Schweiz, Backyard Racing Strasse, Motos Knüsel GmbH, 3W Motosport, Yamaha Motor Schweiz und Midland – Swiss Quality Oil. ◀



Mitten im Parco nazionale del Golfo di Orosei e del Gennargentu mit Sicht auf das Meer.

◀ **Wir fahren zu viert via Chiavenna ins Engadin, wo wir im Hard Rock Hotel übernachteten, um tags darauf noch über einige CH-Pässe zu fahren.** ▶▶

Roger Uhr